

L I S t



**GÜTERVERKEHRSKONZEPT
FÜR DEN
FREISTAAT SACHSEN**

**- ABSCHLUSS-
DOKUMENTATION -**

Impressum

Auftraggeber: Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Abteilung Verkehr

Auftragnehmer: LISt Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische
Dienstleistungen mbH Rochlitz

Unterauftragnehmer: LUB GmbH Dresden

Projektleiter: Gerald Mann (LISt GmbH)
Mitarbeit: Matthias Koch (LISt GmbH)
Bernd Just (LISt GmbH)

Erschienen: Rochlitz, 01. März 2011

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	4
I. RESÜMEE	5
II. ERGEBNISSE DER PROJEKTARBEIT	9
1. Teilprojekt A – Potenzialanalyse	11
1.1 Teilprojekt A1 – Unternehmensbefragung	11
1.2 Teilprojekt A2 – Bewertung statistischer Quellen	15
2. Teilprojekt B – Korridor(-zug) Ost/Nordsee – Südosteuropa	18
3. Teilprojekt C – Erreichbarkeit der Güterverkehrszugangsstellen und Logistikzentren	23
3.1 Erreichbarkeit	23
3.2 Railportkonzept	26
4. Teilprojekt D – Informationsplattform für Schienengüterverkehrsinfrastruktur	28
5. Teilprojekt E – Infrastrukturbericht	30
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	31
ANLAGEN	32
Anlage 1: Workshop in Dresden am 29.11.2010	33
Anlage 2: Beratung des Lenkungskreises am 04.11.2010	34
Anlage 3: Teilprojektbearbeitung 2010	35
Anlage 4: Beratung des Lenkungskreises am 20.01.2010	36
Anlage 5: Qualifizierte Aufgabenstellung vom Dezember 2009	37
Anlage 6: Workshop in Leipzig am 14.10. 2009	38
Anlage 7: Auftaktberatung im Lenkungskreis am 06.08.2009	39
Anlage 8: Aufgabenstellung vom April 2009	40

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

	Seite
Abbildung 1: Auszug Verkehrsmengenkarte Sachsen 2005	9
Abbildung 2: Projektstruktur	10
Abbildung 3: Fragebogen Unternehmensbefragung	11
Abbildung 4: Auswertung der Unternehmensbefragung	12
Abbildung 5: Unternehmensbefragung, Verteilung der Rückläufe	13
Abbildung 6: Unternehmensbefragung, Güterverkehrsaufkommen	14
Abbildung 7: Unternehmensbefragung, Interviews	14
Abbildung 8: Güterverkehrsstatistik, Datenordner	15
Abbildung 9: Auszug Mautstatistik 2010	16
Abbildung 10: Entwicklung des Güterverkehrsaufkommens: nach Verkehrsträgern	17
Abbildung 11: Entwicklung der Güterverkehrsleistung: nach Verkehrsträgern	17
Abbildung 12: Expertengespräche	19
Abbildung 13: Projektstruktur Korridorzug Ostsee- Südosteuropa über Dresden	20
Abbildung 14: Korridorzug und Einbindung Sachsens in die Zugnetze	22
Abbildung 15: Güterverkehrsinfrastruktur im Freistaat Sachsen	24
Abbildung 16: Ladestellen im Freistaat Sachsen	25
Abbildung 17: Gleisanschlüsse im Freistaat Sachsen	25
Abbildung 18: Netzwerk DB - Railports (Quelle: DB SchenkerRail)	27
Abbildung 19: Systemlayout Railports (Quelle: DB SchenkerRail)	27
Abbildung 20: Beispiele für Informationsplattformen	28
Abbildung 21: Anfragen – Tages-Statistik im Monat November 2010 (Quelle: IPG GmbH)	29
Abbildung 22: Anfragen – Top 30 von 59 Ländern (Quelle: IPG GmbH)	29

I. RESÜMEE

Der Freistaat Sachsen gehört zu den dynamischsten Bundesländern und verfügt über die höchste Arbeitsplatzdichte in Ostdeutschland. Seit dem Jahr 2000 ist Sachsens Wirtschaft um 15,7% gewachsen (Stand März 2009). Mit einer Investitionsquote von 22,9% stand der Freistaat 2008 an der Spitze aller Bundesländer (2009: 20%; zweiter Platz). Diese Position im Wettbewerb der Regionen Europas zu halten und auszubauen stellt jedoch den Freistaat Sachsen hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung, der finanziellen Rahmenbedingungen sowie der Wirkungen des demografischen Wandels vor neue Herausforderungen. Mit dem Koalitionsvertrag zwischen den Landesverbänden der CDU und FDP über die Bildung der Staatsregierung für die 5. Legislaturperiode des Sächsischen Landtages sind die Weichen für eine zukunftsorientierte Regierungspolitik formuliert, die zum Ziel hat, „dass Sachsen im Jahr 2020, nach dem Auslaufen des Solidarpaktes, finanziell auf eigenen Beinen steht“.¹ Dafür braucht Sachsen eine starke Wirtschaft, eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur und wirtschaftsorientierte qualitativ hochwertige Dienstleistungen im Verkehrs- und Logistiksektor.

Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und Deutschland gehen davon aus, dass sich die Güterverkehrsleistungen bis 2025 mit über 70 % Zuwachs überproportional entwickeln werden. Die höchsten Steigerungsraten werden mit 84 % Leistungszuwachs im Straßengüterfernverkehr prognostiziert. Im Eisenbahngüterverkehr werden 65 % Leistungszuwachs erwartet. Für den Freistaat Sachsen mit seinem hohen Anteil Transitverkehr bedeuten diese Wachstumsraten aus Sicht der Wirtschaft dringenden Handlungsbedarf zur Entwicklung innovativer Verkehrsangebote, denn nur dadurch kann bei den prognostizierten Steigerungsraten auf Dauer eine hohe Standortqualität, eine erfolgreiche Entwicklung Sachsens im Wettbewerb der Regionen in Europa und die Realisierung der Klimaschutzziele erreicht werden.

Der Freistaat verfügt über eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur. Die Netzdichte der Straßen des überörtlichen Verkehrs liegt mit 0,75 km/km² über dem Bundesdurchschnitt (0,65 km/km²). Das sächsische Eisenbahnnetz ist mit 0,12 km/km² eines der dichtesten in Europa (EU: 0,05 km/km², Deutschland: 0,11 km/km²), aber in der Einbindung des Freistaates in überregionale und insbesondere europäische Schienenverkehrskorridore besteht erheblicher Nachholbedarf (siehe auch Anlage 3.1). Das erfordert, die sächsische Verkehrsinfrastruktur effizient zu nutzen, bedarfsgerecht zu ertüchtigen und vorzuhalten, z.B. durch die Reaktivierung von Zugangstellen und Anschlussbahnen sowie den Ausbau von für den Schienengüterverkehr wichtigen Streckenabschnitten.

Darüber hinaus sind die Rahmenbedingungen für eine wirtschaftliche Arbeitsteilung der Verkehrsträger zu schaffen sowie die Entwicklung der Logistikwirtschaft verstärkt auf den Schienengüterverkehr zu fokussieren. Die Entwicklung spezifischer auf den Mittelstand orientierter Schienengüterverkehrsangebote bietet bei der im Freistaat bestehenden mittelständischen Unternehmenslandschaft die große Chance, in diesem Bereich neue Arbeitsplätze zu schaffen.

¹ Koalitionsvertrag zwischen der CDU Landesverband Sachsen und der FDP Landesverband Sachsen über die Bildung der Staatsregierung für die 5. Legislaturperiode des Sächsischen Landtages

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) hat deshalb die LIST GmbH am 22.04.2009 beauftragt, ein Güterverkehrskonzept für den Freistaat Sachsen zu erarbeiten.

Wegen der Bedeutung des Projektes hat der Auftraggeber (SMWA) zur fachlichen Begleitung der Arbeiten einen Lenkungskreis einberufen, dem folgende Mitglieder angehören:

1. Olaf Krüger (Interessengemeinschaft der Bahnspediteure e.V. [IBS])
2. Frank Hahn (IHK zu Leipzig, Referat Regionale Standortpolitik)
3. Prof. Dr.-Ing. Rainer König (TU Dresden, Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr)
4. Dr. Andreas Winkler (Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e.V. [VSW])
5. Artur Stempel (DB AG, Konzernbevollmächtigter für die Region Südost und den Freistaat Sachsen)
6. Michael Wuth (DB Netz AG, Regionalbereich Südost).

In einem Workshop in Leipzig wurden im Oktober 2009 die zu untersuchenden Schwerpunktthemen mit der Wirtschaft, der Wissenschaft und Verkehrsfachleuten diskutiert und im Ergebnis Schlussfolgerungen für die weitere Projektarbeit formuliert (siehe Anlage 6). Dem Rechnung tragend wurde als weitere Arbeitsgrundlage eine Qualifizierte Aufgabenstellung (siehe Anlage 5) vereinbart, deren Kern die Bearbeitung folgender sechs Teilprojekte (TP) ist:

- TP A1: Potenzialuntersuchung für den Schienengüterverkehr (SGV) im Freistaat Sachsen, Unternehmensbefragung der verladenden Wirtschaft, inkl. Darstellung der Anforderungen der Wirtschaft und Ableitung von Handlungsbedarf für die Schaffung der Rahmenbedingungen durch die Politik
- TP A2: Erstellung einer periodischen Verkehrsstatistik – Güterverkehr als Grundlage für die Landesentwicklungs- und Landesverkehrsplanung
- TP B: Schaffung einer leistungsfähigen Schienenverbindung von der Ostsee über Sachsen (Dresden) nach Südosteuropa unter Einbindung des Fährhafens Mukran, um eine konkurrenzfähige Anbindung von den Ostseehäfen an die Staaten Osteuropas zu gewährleisten (HUP Dresden / SBO)
- TP C: Bewertung der Lage und Erreichbarkeit von KV-Terminals und Railports in Mitteldeutschland und Schlussfolgerungen aus der Sicht der sächsischen Wirtschaft, Konzept über (ergänzende) Maßnahmen der Infrastrukturentwicklung
- TP D: Erstellung einer Informationsplattform der Staatsregierung zur Schienengüterverkehrsinfrastruktur (Beispiele Hessen, Brandenburg) und Vernetzung mit dem geplanten digitalen Wirtschafts atlas der IHK
- TP E: Erstellung der Aufgabenstellung für einen Infrastrukturzustandsbericht der Staatsregierung (als Informations- und Entscheidungsgrundlage bezüglich der notwendigen Entwicklung der Infrastruktur als Abstimmungsgrundlage gegenüber dem Bund; als Information für die Wirtschaftsförderung)

Die Recherchen und Gespräche mit exponierten Entscheidungsträgern von Wirtschaft, Verkehrsunternehmen und Verbänden verdeutlichen einen dringenden Handlungsbedarf bzgl. einer auf den Schienengüterverkehr orientierten Entwicklung der Angebote der Eisenbahninfrastruktur- und -verkehrsunterneh-

men, der Speditionen und Logistikunternehmen im Freistaat Sachsen. Deutlich wurde in den Gesprächen aber auch, dass Umweltbewusstsein allein nicht ausreicht. Es geht um harte wirtschaftliche Faktoren, denn nur was sich „unterm Strich rechnet“, wird Akzeptanz finden. Der Gedanke, dass ökologisch orientierte Produktion zu höheren Marktwerten führt, wäre allerdings ein Ansatz dafür, zu überdenken, ob bei der Bereitstellung der Verkehrsinfrastruktur eine gesamtwirtschaftliche Betrachtung nicht stärker in den Vordergrund gestellt werden sollte (Daseinsvorsorge).

Im Ergebnis der Projektarbeit werden folgende Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Wirtschafts- und Verkehrspolitik im Freistaat Sachsen formuliert:

1. Erhalt und konsequente Ertüchtigung der Eisenbahninfrastruktur und Anbindung an das europäische SGV - Netz
2. Entwicklung und Umsetzung eines Railport-Konzepts unter Berücksichtigung der spezifischen Erfordernisse der sächsischen Wirtschaft
3. Entwicklung eines regionalen Zugnetzes zwischen Konsolidierungspunkten des Schienengüterverkehrs und Anbindung an das europäische Hauptverkehrsnetz u.a. durch einen Korridorzug als Pilot (Einhaltung internationaler Qualitätsansprüche, wie Flexibilität, Schnelligkeit, Pünktlichkeit)
4. Schaffung harmonisierter, ordnungspolitischer Rahmenbedingungen zur Herstellung marktgerechter Wettbewerbsbedingungen zwischen Schiene und Straße (Problem letzte Meile – Vor- und Nachlauf)
5. Aufbau einer Initiative „Green-Logistik-Sachsen“ (Unterstützung der Bestrebungen der Wirtschaft mit ökologischer Produktion und Logistik Marktvorteile zu erlangen)
6. Aufbau einer Informationsplattform „SGV-Infrastruktur“ (zur Geltendmachung der Standortvorteile)
7. Schaffung eines Aktionsplans zur Ausbildung von Eisenbahn-Logistikern (Überwindung Fachkräftemangel insbes. im kombinierten Verkehr)

Im Dezember 2010 wurden die Ergebnisse in einem Workshop in Dresden einem Expertenkreis von Vertretern der Wirtschaft, der Wissenschaft und Verkehrsunternehmen vorgestellt und die Ergebnisse und Schlussfolgerungen gemeinsam diskutiert (siehe Anlage 1). Im Ergebnis bestand Einigkeit darüber, dass es im Freistaat Sachsen einen zentralen Ansprechpartner geben sollte, der die Belange des Schienengüterverkehrs vertritt und gemeinsam mit den Unternehmen der Wirtschaft und den Verkehrs- und Infrastrukturunternehmen entsprechende Lösungen vorantreibt. Zugleich wurde eine Fortsetzung des Güterverkehrsprojektes 2011 empfohlen, insbesondere zur praktischen Umsetzung der Ergebnisse der Teilthemen.

Für die Weiterführung des Güterverkehrsprojektes 2011 wurde aus Sicht der Workshopteilnehmer ergänzend folgender aktueller Handlungsbedarf gesehen:

1. Entwicklung der Informationsplattform über die SGV-Infrastruktur in Sachsen zur Verbesserung der sächsische Standortqualität
2. Unterstützung der DB AG bei der Schaffung eines Railport - Angebotes für Sachsen zur Verbesserung des SGV-Angebotes für die mittelständige Wirtschaft einschl. der Schaffung neuer Arbeitsplätze (Railportstrategie Sachsen).
3. Einbringen der Interessen Sachsens in die laufenden Arbeiten für den Nord – Südost – Korridor (Nord- und Ostseehäfen über Berlin/Dresden und

Prag nach Südosteuropa „SONORA“) zur Sicherung der Wettbewerbschancen für den Wirtschaftsstandort Sachsen sowie Unterstützung privater Einzelprojekte

4. Unterstützung des Auftraggebers (SMWA) in aktuell-verkehrspolitischen Fragestellungen und eventuellen Bundesratsinitiativen durch die LIST GmbH, insbesondere bei
 - Einflussnahme auf die Liberalisierung des Einzelwagenverkehrs (EV) durch die EU über den Bund
 - Nachhaltigkeitsprogramme für Logistikprojekte unter Einbeziehung der Schiene
 - verkehrspolitische Begleitung bei Machbarkeitsstudien zu neuen Transporttechnologien, z.B. Pilotprojekte zur Flächenbedienung über Railports mit Elektro-Nahverkehrs-Lkw (insbesondere in Stadtgebieten) im kombinierten Verkehr Schiene/Straße (Mittelstandsförderprogramme)
5. Weiterführung der Expertengespräche im Lenkungskreis als Beratungsplattform für die Landesregierung.

Zur Kosten- und Ergebnisoptimierung wird empfohlen, bei der Entwicklung und Umsetzung eines regionalen Güterzug- und Railportnetzes mit den Ländern Sachsen Anhalt und Thüringen (Mitteldeutsches Regionalgüterzug- und Railportnetz) und eines Korridorzuges mit den Ländern Brandenburg und Mecklenburg Vorpommern zusammen zu arbeiten.